

von Dubletten ist (Staatsbibliothek Berlin - Jürgens) und erwähnt den "Deutsch-ausländischen Buchaustausch".

M a y e r - Freiburg schlägt fürs erste intensives Einleiten des Besprechungsverkehrs vor. Er regt an, ob nicht deutsche Aufsätze in elsässischen Zeitschriften und Aufsätze von Elsässern in deutschen Zeitschriften unterzubringen seien.

G r o m e r - Hagenau erklärt, daß von elsässischer Seite keine Aufsätze an die ZGORh kommen könnten, weil viele kleinere Zeitschriften mit Aufsätzen versorgt werden müssen.

K a p p - Freiburg streift die Möglichkeit der Buchbesprechung in der elsässischen Presse, die hier versagt.

G r o m e r - Hagenau: Der Grund für das Fehlen von Buchbesprechungen in der Presse ist oft darin zu suchen, daß der jüngeren Generation bei der Presse das Deutsche schwer fällt. Er tritt ebenfalls für den Austausch von Besprechungsexemplaren ein.

W i t t m e r - Straßburg klagt darüber, daß er schon verschiedene Male bei dem Versuch Rezensionsexemplare zu erhalten auf Ablehnung gestossen sei.

M a y e r - Freiburg erklärt, daß die ZGORh früher auch Zeitschrift für das Elsaß war, in der 1/4 des Inhalts elsässische Fragen behandelte, auch in Zukunft solle sie keine nur badische Zeitschrift sein.

Als Abschluß der Besprechung betont Th. M a y e r noch einmal die absolute Selbständigkeit der einzelnen Teilnehmergruppen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Besprechung nicht die letzte sein solle, vor allem wäre es sehr zu begrüßen, wenn sich auch Besprechungen auf außerdeutschem Boden ermöglichen ließen.

13,

ze

o

es

wei-

ch

sig.

nwei

n,

ken

ich